

Die Tagfalter der Dölauer Heide und der nähern Umgebung von Halle a. d. Saale.

Von Franz Bandermann, Halle a. d. S.

Im Jahrgang 1859 zählte A. Stange in der „Zeitschrift für die gesamten Naturwissenschaften“ die Schmetterlinge von Halle a. S. und Umgebung auf. — Zehn Jahre später (1869) hatte er so viel neue Arten und Formen dazu entdeckt, daß er ein kleines Buch, betitelt: „Verzeichnis der Schmetterlinge der Umgebung von Halle an der Saale“, herausgab. Stange gibt auch die nördlich von Halle bis Bitterfeld-Dessau vorkommenden Falter an. Daß diese Fauna den herrlichen Schillerfalter und Eisvogel aufweist, ist den Hallenser Sammlern bekannt. Ich habe bei meinen Exkursionen in dieser Gegend 64 Arten festgestellt. — In der Fauna von Halle zähle ich nur die Falter im Umkreise von etwa drei Wegstunden auf. Da seit 58 Jahren von unserer Fauna kein Verzeichnis mehr veröffentlicht wurde, habe ich den Bestand der Tagfalter von Halle und Umgebung zusammengestellt, soweit ich ihn bis 1926 selbst feststellen konnte.

R h o p a l o c e r a.

1. *Papilio machaon* L. Im Mai, August und September in der Dölauer Heide, in Diemitz, am Petersberg, am Kirschberg bei Röpzig und in der Elsteraue immer einzeln; die Raupe an allerlei Doldengewächsen. Aus Zuchten schlüpften mir folgende Aberrationen: *ab. asiatica* Mén., *ab. pallida* Tutt., *ab. aurantiaca* Speyer, *ab. centralis* Stgr.

2. *Pieris brassicae* L. erscheint im Sommer immer in Massen, obwohl *Microgaster glomeratus* die Raupe arg dezimiert. Bei Diemitz werden die Kohlfelder stark heimgesucht, da die Bauern zu bequem sind, die abgelegten Eier unschädlich zu machen. Bei Massenzucht erzielte ich die *ab. wollastoni* Btlr., *ab. nepalensis* Dbl. und *ab. cheiranthi* Hbn. *forma fucosus*.

3. *P. rapae* L. Im März und April fliegt die kleine Form *metra* Steph., im Sommer die typische Form. Aus überwinterten Puppen ist die *ab. immaculata* Ckll. leicht zu erzielen. In früheren Jahren hatte ich das Glück, unter 96 Puppen die *ab. deleta* Strand., *ab. fasciata* Tutt. und die *ab. messanensis* Zell. zu erhalten.

4. *P. napi* L. fliegt schon im zeitigen Frühjahr, aber immer einzeln. Die Sommerform (*napaeae* Esp.) ist viel größer, die Zeichnung stärker, aber die Unterseite heller als bei *napi*. Auch hier erzielte ich Aberrationen; *ab. sulphurea* Schoyen und *ab. meta forma nova*. Die Raupe lebt stets einzeln an Krautarten und ist den ganzen Sommer zu finden.

5. *Leucochloe daplidice* L. Die Sommerform ist viel größer, als die Frühlingsform *bellidice* O., auch ist letztere viel mehr dunkelgrün gescheckt. Beide Arten fliegen im Verbreitungsgebiet, aber nie in Mehrzahl, *daplidice* im April, Mai, *callidice* Juli und August. Die Raupe ist an Steinkohl, Reseda und Senf zu finden, aber nie häufig.

6. *Anthocharis cardamines* L. ist im Mai und Juni auf den Passendorfer Wiesen und auf der Rabeninsel oft in Anzahl anzutreffen, da die Raupe die Futterpflanze *Arabis sisymbrium* reichlich vorfindet. Seltener ist der Falter nördlich von Halle. Unter der Hauptform fing ich zeimal einen Zwitter sowie die *ab. turritis* O., *ab. alberti* Hoffm. und *ab. lasthenia* Mill.

7. *Gonepteryx rhamni* L. Fliegt im März und April häufig in der Dölauer Heide, nahe dem Lindenbusch, auch überall in der Umgebung. Im Juli und August fliegen die Falter aus der Frühlingsbrut. Besondere abweichende Tiere habe ich nie bemerkt. Der Falter überwintert im Riedgras. Die Raupe finde ich meist am Faulbaum (*Rhamnus*), auch an Heidelbeeren.

8. *Colias hyale* L. Dieser Schnellflieger ist im Mai und Juni und dann wieder im August und September überall, wo Klee gebaut wird, anzutreffen. Bei zahlreichem Auftreten habe ich bei Röpzig folgende Aberrationen gefangen: *ab. nigrofasciata* Grsh., *ab. radiata* Geest., *ab. uhli* Kov.

9. *C. croceus* Fourc. (*edusa* F.). 1908 und 1912 flog der Falter in der Wörlitzer Flur in großer Anzahl, nach dieser Zeit blieb er 8 Jahre aus, 1920 traf ich ihn zwischen Seeben und dem Petersberge vereinzelt an. Es vergingen wieder 4 Jahre, ehe ich im Juli 1924 bei Röpzig diesen Weltumsegler wieder sah.

10. *Erebia medusa* F. wurde von Ende Mai bis Juni in der Dölauer Heide [selten und immer einzeln beobachtet. Raupe überwintert.

11. *Melanargia galathea* L. ist in manchen Jahren sehr häufig an Abhängen und den Bruchfeldern von Nietleben im Mai und Juni zu sehen. Bei Kütten im Bergholze fing ich oft die Form *procida* Hbst. Kommen die Falter zahlreich vor, so erbeutet man auch die *ab. leucomelas* Esp., *ab. vispardi* Jull und die *ab. turcica* Boisd. Raupe an Grasarten.

12. *Satyrus briseis* L. fliegt im Juli und August nicht selten aber vereinzelt an den Abhängen der Bruchfelder und bei Cöllme. Er setzt sich gern auf den Erdboden, wo man ihn schwer findet, da der Falter die Flügel zusammenklappt und dann dem Erdboden gleicht.

13. *Satyrus semele* L. hat die gleiche Erscheinungszeit wie *briseis*, aber man findet ihn mehr am Rande der Heide nahe dem Lindenbusch und nach Lieskau, in manchen Jahren recht häufig. Bei Massenvorkommen fing ich die Form *mersina* Stgr. und *al-girica* Oberth. Der Falter narrt den Sammler beim Fangen, indem er sich schnell an den Baum setzt und flach anschmiegt.

14. *Pararge aegeria* L. und *egerides* Stgr. fliegen meist zusammen vom Frühling bis zum Herbst in 2—3 Generationen. *Egerides* hat blaßgelbe, *aegeria* rotgelbe Flecke auf den Oberflügeln. Die Falter spielen gern während der Vormittagsstunden im Sonnenlicht in der Heide und dem Bergholz, doch sind sie nie häufig.

15. *P. megera* L. fliegt von Mai bis September an sandigen Stellen der Dölauer Heide, der Bruchfelder, am Kirschberge bei Röpzig sowie bei Seeben und am Petersberge. Ich fing die Form *megaerina* H. Schöff. und die Form *mediolugens* Fuchs.

16. *Epinephele jurtina* L. ist auf den Passendorfer Wiesen in manchen Jahren recht häufig anzutreffen, sonst überall im Verbreitungsgebiete. Der Falter variiert (Albinismus und Melanismus) sehr. Ich habe bei Massenflug über 8 schon benannte Formen festgestellt, welche ich nicht aufzählen möchte. Die Raupe an Grasarten, im Mai bis Juni.

17. *E. licaon* Rott. war in früheren Jahren recht häufig bei Nietleben im Juli, in den letzten Jahren ist er sehr selten geworden, man trifft ihn nur vereinzelt an.

18. *Coenonympha iphis* W. V., wie *licaon* selten geworden, in der Heide, an Abhängen und in der Elsteraue.

19. *Coenonympha arcania* L. fliegt sehr vereinzelt in manchen Jahren, im Juli bei Granau, im Bergholz bei Kütten und in den Waldungen bei Burg Liebenau.

20. *Coenonympha pamphilus* L. Der Schmetterling lebt vom Frühling bis in den Herbst hinein recht häufig auf Waldwiesen im Verbreitungsgebiet. Abends bei Sonnenuntergang habe ich die ruhenden Falter von Grashalmen abgenommen und dabei zwei schöne Aberrationen entdeckt: *ab. marginata* Stgr. und *ab. pipupillata* Cosm.

21. *Pyrameis atalanta* L. Über die Heimatberechtigung dieses Falters setzte in den letzten Jahren ein Streit ein; aufgeklärt ist die Frage bis heute noch nicht. Nach meinen Aufzeichnungen ist der Falter in jedem Jahre von April oder Mai bis Oktober und November bei uns anzutreffen. Bei Diemitz trug ich 1921 in zwei Sammelstunden über 500 Raupen ein. Überall wo Brennessel wächst, findet man sie in zusammengesponnenen Blättern. An der Ziegelei bei Röpzig sah ich den Falter schon im April fliegen, sehr oft fand ich im August Raupe, Puppe und Falter zusammen bei Diemitz. Jedenfalls sucht der Falter seinen Schlupfwinkel zum Winterschlaf zur Selbsterhaltung im Spätherbst bei uns auf. Bermerkwürdige Abweichungen habe ich nicht festgestellt.

22. *Pyrameis cardui* L. Dieser Weltumsegler ist bekannt durch seine Wanderungen. Ich habe den Distelfalter in manchen Jahren zu Hunderten gesehen, und zwar in Röpzig auf einem blühenden Kleeacker. Die Raupe finde ich meist auf *Urtica dioica*. Im zeitigen Frühjahr sah ich den Falter vereinzelt mit

atalanta bei Röpzig fliegen, aber die Raupe finde ich stets einzeln, jedenfalls ist ihr Speisezettel sehr groß, sonst müßte man sie zahlreicher finden.

23. *Vanessa io* L., niemals selten im Verbreitungsgebiet von April bis August. Aus ausgetragenen Raupen, welche ich in Massen an *Urtica dioica*, *urens* und Hopfen vorfand, habe ich folgende Aberrationen gezüchtet: *ab. pallida* Tutt., *ab. pavo* Stich., *ab. jocaste* Urech. und *ab. belisaria* Oberth. Außer diesen benannten Aberrationen schlüpfen noch ganz besonders extremgefärbte Tiere z. B. erscheint das Braun der Vorderflügel gelbbraun und im Gegensatz dazu statt braun schwarzbraun.

24. *Vanessa urticae* L. viel häufiger als *io*, überall anzutreffen. An warmen Tagen kann man im Januar und Februar den Falter im Freien beobachten. Wenn dann ein Nichtsammler einen solchen Falter fängt, so schreibt wohl die Lokalpresse: „Uns wurde heute ein Schmetterling überbracht, welcher im Freien gefangen wurde, ein Zeichen des nahen Frühlings.“ Oft waren die Raupen von *V. urticae*, *V. io* und *P. atalanta* gemeinsam auf Brennesseln zu finden. Auf natürlichem Wege erzog ich folgende benannte Formen: *ab. discolor* Hein., *ab. violescens* Slev., *ab. bolandii* Bamb., sowie die Unterarten *polaris* Stgr., *ichnusa* Bon., *nixa* Grsh. und *connexa* Btlr. Eine Anzahl Nebenformen befinden sich in meiner reichhaltigen Sammlung.

25. *Vanessa polychloros* L. In den Straßen von Halle, wo Rüstern stehen, nicht selten, sonst in der Heide und der ganzen Umgebung von April bis September anzutreffen. Die Raupen haben einen reichhaltigen Speisezettel aufzuweisen; sie wurden gefunden an Weiden-, Pappel-, Kirsch-, Birn- und Apfelbäumen. Ohne künstliche Beeinflussung erzielte ich auf natürlichem Wege die *ab. pyromelas* Frr. und die Form *pallida* Tutt. Dunkle und hellgelbrötliche Falter sind keine allzu große Seltenheit.

26. *Vanessa antiopa* L. In der Heide an warmen Tagen im März nahe dem Lindenbusch zu sehen. Diese Falter sind meist abgeflogen, da sie im Herbst bei sonnigem Wetter umherfliegen und sich an Sträuchern verletzen. Der gelbe Außenrand der Flügel ist weißlich aufgehellt, es sind verblaßte Winterexemplare. Die Falter sind im Sommer überall im Verbreitungsgebiete zu finden. Die Raupen meist an Weiden und Birken. Nennenswerte Abweichungen habe ich aus eingetragenen Raupen nicht erzielt.

27. *Polygonia c-album* L. ist im zeitigen Frühjahr im Bergholz bei Kütten, in der Elsteraue und in der Dölauer Heide an sonnigen Tagen zu sehen. Ich hatte das Glück, ganz abnorme Tiere zu fangen. Die Unterseite des Falters ist in der Farbe sehr variabel, das charakteristische *c* verwandelt sich oft in ein *o*, *f*, *z* oder *i*. Der Falter fliegt den ganzen Sommer hindurch in 2—3 Generationen. Die Raupen fand ich meist an *Urtica dioica* und Hopfen, sowie an *Lonicera*.

28. *Argynnis lathonia* L., einer der häufigsten Falter unserer Fauna, von April bis Oktober überall an Feldrainen im Verbreitungsgebiete anzutreffen. Die Futterpflanze der Raupe, *Viola tricolor*, wächst hier um Halle als häufiges Unkraut. Unter der Stammform fliegt die *ab. valdensis* Esp. und *ab. paradoxa* Fuchs. Zwitter habe ich zweimal gefangen.

29. *Argynnis aglaja* L., sehr selten geworden in der Heide, aber im Juli bei Merseburg und Corbetha beobachtet worden.

30. *Argynnis niobe* L., ein ebenso seltener Falter wie *aglaja*, wurde in der Gegend vom Lindenbusch und am Rande der Heide bei Lieskau im Juli in einigen Exemplaren gefangen und der Freiheit wieder gegeben (1921).

31. *Argynnis paphia* L. war in früheren Jahren nicht selten in der Heide. Im Juli tummelten sich die Falter dutzendweise an Brombeerblüten in der Gegend nach Lieskau und dem Lindenbusch. Von der Form *valesina* Esp. fing ich zwei Stück an einem Tage im Juli 1916 in der Nähe der Bischofswiese.

32. *Thekla rubi* L., am Bergholz bei Kütten häufiger, dagegen in der Heide seltener geworden, fliegt im Mai; der Falter setzt sich gern auf Sträucher.

33. *Thekla ilicis* L. wurde im Lindenbusch anfangs Juli gefangen, ist sonst selten geworden in dieser Gegend, häufiger dagegen in der Elsteraue und dem Liebenauer Busch.

34. *Thekla pruni* L. fliegt in der Elsteraue und bei Ammendorf in manchen Jahren recht häufig. Ich fing den Falter schwirrend, oft an Ligusterblüten und *Ribes*.

35. *Zephyrus quercus* L., seit sechs Jahren seltener geworden. Ich habe den Falter oft in der Heide bei den heiligen Hallen um die Eichenkronen schwirrend beobachtet; Flugzeit: Juli und August. Die Raupen auf Eiche gefunden.

36. *Zephyrus betulae* L. kommt in Halle in Gärten, wo allerlei *Prunus*-Arten wachsen, vereinzelt vor, in der Heide seltener. Am Kirschberge bei Röpzig sah ich den Falter im September fliegen. Die Futterpflanze der Raupe ist recht reichhaltig; überall wo Obstbäume stehen ist die Raupe zu finden, aber immer einzeln. Sie ist eine Mordraupe.

37. *Chrysophanus dorilis* Hufn., im Mai auf der Rabeninsel bei Böllberg sehr häufig, auch sonst überall in der ganzen Umgebung, aber nicht häufig.

38. *Chrysophanus phlaeas* L., ein schneller Flieger. Man sieht den Falter im April bei sonnigem Wetter überall an Waldwegen und Rainen. Im September erscheint er noch einmal als zweite oder dritte Generation. Aberrative Falter fängt man oft; die Form *eleus* F., unter der Stammform nicht selten.

39. *Lycaena argus* L. fliegt von Mai bis Juli in der Heide und auf den Bruchfeldern von Nietleben, ist aber im Verbreitungsgebiete seltener geworden.

40. *Lycaena aegon* Schiff., im Juni und Juli in den Bruchfeldern, aber nie in Mehrzahl beobachtet worden.

41. *Lycaena astrarche* Bgstr. fliegt in der Kirschplantage bei Nietleben sowie in der Elsteraue und Burg bei Radewell im Mai und Juni immer einzeln.

42. *Lycaena icarus* Rott. Dieser Schmetterling erscheint schon im April an sonnigen Tagen und ist den ganzen Sommer hindurch bis zum Spätherbst zu sehen, am Kirschberge bei Röpzig flog er im Juli oft zu Hunderten. Wo Hauhechel blüht, ist er immer anzutreffen. Blaubestäubte Weibchen, die Form *yarkandensis* Moore, sind nicht selten unter der Stammform. Ich fing noch folgende Falter: *ab. clara* Tutt., *ab. fusca* Gillm., *ab. cerulea* Fuchs und *ab. amoena* Schultz. Zwitter habe ich dreimal gefangen.

43. *Lycaena coridon* Poda., im Juli und August sehr verbreitet. Der Falter wurde gefangen in Gutenberg, Seeben, Bennstedt und bei Merseburg, meist an Abhängen und an Rainen.

44. *Lycaena semiargus* Rott., fliegt im Juni und Juli immer selten und einzeln im Liebenauer Busch, bei Merseburg und Corbetha.

45. *Lycaena euphemus* Hbn., auf den Passendorfer Wiesen und bei Schlettau in manchen Jahren recht häufig im Juli anzutreffen. Der Falter setzt sich gern auf die Futterpflanze der Raupe, hauptsächlich auf die Blüten von *Sanguisorba*. Er wurde früher nördlich von Halle bei Seeben und Gutenberg viel angetroffen, tritt aber südlich von Halle verbreiteter auf.

46. *Lycaena arcas* Rott. nicht so häufig wie *euphemus*, fliegt aber zusammen mit diesen im Juli auf den Pulverweiden und den Passendorfer Wiesen, sowie in der Elsteraue.

47. *Lycaena bellargus* Rott. Dieser herrliche himmelblaue Bläuling war vor 20 Jahren häufig, ist aber sehr selten geworden. Er wird im Juli und August bei Brachwitz an Abhängen und bei Merseburg einzeln angetroffen. Die Weibchen variieren sehr in der Farbe und Zeichnung.

48. *Cyaniris argiolus* L. fliegt im Frühjahr und im August bis September in der Dölauer Heide nicht häufig.

49. *Carcharodus alceae* Esp. ist Anfang Mai und dann wieder im August an den Abhängen bei Nietleben und am Kirschberge bei Röpzig immer einzeln anzutreffen.

50. *Carcharodus altheae* Hbn. wurde am Bahndamm nach Nietleben im Juni einigemal angetroffen.

51. *Hesperia carthami* Hbn. wird in den Bruchfeldern nahe der Heide immer selten im Juli beobachtet.

52. *Hesperia malvae* L. habe ich an den Abhängen der Bahn bei Dölau und Lettin im Mai und August einzeln gesehen.

53. *Eryrinnis comma* L. fliegt nicht selten von Juni bis August am Petersberge an Abhängen, sowie in der Heide.

54. *Adopaea lineola* O. wird bei Radewell und in der Elster-
aue sehr selten im Juli und August angetroffen. Anderes Flug-
gebiet unbekannt.

55. *Adopaea thaumas* Hufn. fliegt immer vereinzelt an den
Abhängen der Bruchfelder bei Nietleben im Sommer.

56. *Adopaea acteon* Rott. Diesen Falter habe ich bei Delitz
am Berge zweimal gefangen, er ist jedenfalls sehr selten.

57. *Augiades sylvanus* Esp. wird nicht selten in der Heide
und bei Röpzig an Abhängen im Juli und August angetroffen.

N a c h s c h r i f t.

Es ist sehr bedauerlich, daß manche Arten bei uns im Aus-
sterben begriffen sind. Es liegt vielfach daran, daß passende
Flugplätze in der Heide immer mehr beschränkt werden; auch
in der Umgebung wird durch Rigolen die geeignete Flora vielfach
vernichtet. Neue Siedlungen und Straßen entstanden. Da
ist es kein Wunder, daß dieser oder jener Falter ausstirbt. Neben
den 57 erwähnten Hauptformen habe ich 54 Nebenformen und
Unterarten festgestellt. Ich hoffe, im nächsten Jahre die von
mir beobachteten Schwärmer und Spinner dieses Gebietes hier
aufzählen zu können.

*

Carabus auratus.

Seidenglänzend sein Geschmeide,
Läuft im Mittagssonnenschein
Da im grünen Panzerkleide
Hurtig hin das Käferlein.

Das Revier wohl abzugehen,
Wo der Rain ans Feld sich schmiegt,
Plötzlich bleibt er lüstern stehen,
Wo ein Wurm zertreten liegt.

Hungrig stets der kleine Magen —
Schnell ist gleich sein Tisch gedeckt;
Und mit munterem Behagen
Schmaust er fest. Ei, wie das schmeckt.

Lustig läuft er darauf weiter,
Nascht noch von der toten Maus,
Verschwindet eiligst froh und heiter
Im hohen Gras und ruht sich aus.

Paul Detzner.

*

Wenn an jedes lose Maul
Ein Schloß müßt angehängt werden,
Dann wär die edle Schlosserkunst
Die beste Kunst auf Erden.

Handwerkerspruch.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [1928](#)

Autor(en)/Author(s): Bandermann Franz

Artikel/Article: [Die Tagfalter der Döläuer Heide und der nähern Umgehung von Halle a. d. Saale 107-113](#)